

Bitte ausfüllen

Name: _____ **Vorname:** _____

Fakultät: _____ **Matrikelnummer:** _____

Rechnungslegung und Publizität

Bitte beachten Sie Folgendes:

- Die Klausur besteht aus diesem Deckblatt, 4 Aufgaben auf den folgenden Seiten, die alle zu bearbeiten sind, sowie den zugehörigen Seiten für die Lösungen (insgesamt 12 Seiten).
- Geben Sie Ihre Lösungsantworten in den dafür vorgesehenen Lösungsbe-
reich direkt hinter den jeweiligen Aufgaben in diesem Antwortbogen an.
Die Antwortbogenheftung darf **nicht** gelöst werden.
- Lösungen mit Bleistift werden **nicht** gewertet.
- Maximal können **60 Punkte** erreicht werden.

Zugelassene Hilfsmittel:

- eine Ausgabe des **HGB** (nwb-Ausgabe, Beck-Texte oder Ähnliches)
Nicht zulässig sind Kopien von Gesetzestexten jeglicher Herkunft. Zulässig
sind Markierungen und Paragraphen-Verweise, nicht aber textliche Eintra-
gungen. Klebezettel (z.B. Post-it) mit Ziffernbeschriftung sind zulässig,
solche mit Buchstabenbeschriftung hingegen nicht. Grundsätzlich wird die
Mitnahme jeglicher Kopien/Mitschriften in die Klausur als Täuschungsver-
such gewertet.
- ein **Taschenrechner** laut Aushang des Prüfungsausschusses
- **Sprachwörterbücher** für ausländische Studierende

Viel Erfolg!

Bearbeitete Aufgabe	Max. Punkte	Erreichte Punkte
Aufgabe 1	15	
Aufgabe 2	15	
Aufgabe 3	15	
Aufgabe 4	15	
Gesamtpunkte	60	

Note: _____

Unterschrift Prüfer: _____

Aufgabe 1: Jahresabschlussverständnis

(15 Punkte)

Füllen Sie den folgenden Lückentest aus.

Das Rechnungswesen lässt sich prinzipiell in
und unterteilen.

Die Hauptfunktionen der externen Rechnungslegung sind
..... und

Die Bilanz im engeren Sinne ist die Gegenüberstellung von
und eines Unternehmens zu einem bestimmten Zeit-
punkt. Nicht kapitalmarktorientierte kleine Kapitalgesellschaften müssen neben der Bilanz
und der Gewinn- und Verlustrechnung noch auf-
stellen. Das Maßgeblichkeitsprinzip besagt, dass die Wertansätze in der
..... maßgeblich für die Wertansätze in der
..... sind. Der
..... ergibt sich aus der Gegenüberstellung der Erträge
und Aufwendungen in einer Periode. Das Jahresergebnis nach teilweiser Gewinnverwen-
dung wird als in der Bilanz aus-
gewiesen. Die ist die
Eigenkapitalkomponente, die durch Thesaurierung von Gewinnen entsteht. Der Quotient
aus Erfolg zum durchschnittlichen Gesamtkapital stellt den
..... dar.

Zweck der Fortführungsstatik nach Simon ist die Ermittlung des
..... Kaufmannsvermögens. Ziel der dynamischen
Bilanztheorie nach Schmalenbach ist die Ermittlung eines
....., der über den
Zeitvergleich die Unternehmensentwicklung verdeutlicht. Der
..... eines Unternehmens in der organischen
Bilanztheorie ist die Summe der Tageswerte über alle Vermögensgegenstände einschließ-
lich der immateriellen Vermögenswerte. Ziel der
..... ist es, das Eigenkapital gemessen an seiner Kaufkraft zu erhalten.

Die sind abgeleitete, Gesetzesergänzende Postulate mit Rechtswirkung, die die Gesamtheit betriebswirtschaftlicher Grundsätze für Buchführung und Bilanz umfassen.

Das subsumiert das Ertragsantizipationsverbot und das Verlustantizipationsgebot. Das Prinzip der besagt, dass Anfangsbilanz 02 und Schlussbilanz 01 übereinstimmen müssen. Realisationszeitpunkt nach HGB ist Gemäß dem Grundsatz der darf die Zuschlagsbasis für Gemeinkosten nicht ohne Grund geändert werden. Obwohl keine vorliegt, müssen passive latente Steuern bzw. dürfen aktive latente Steuern bilanziert werden. Bei der konkreten Bilanzierungsfähigkeit wird unter anderen überprüft, ob ein Vermögensgegenstand bzw. eine Schuld dem zuzurechnen ist. Für die Kosten zur Beschaffung von Eigenkapital besteht ein , hingegen hat der Bilanzierende ein Wahlrecht bezüglich der Aktivierung von Der Bilanzierende kann mit unterschiedlichen Wertansätzen hinsichtlich der Herstellungskosten seinen Jahresüberschuss beeinflussen; so wählt er die , um einen möglichst hohen Gewinn auszuweisen. Der berechnet sich für den handelsrechtlichen Einzelabschluss als Differenz zwischen dem tatsächlich gezahlten Kaufpreis für ein Unternehmen und dem Zeitwert des übernommenen Reinvermögens.

Aufgabe 2: Anschaffungskosten

(15 Punkte)

Die vorsteuerabzugsberechtigzte Windpark AG erwirbt am 20.05.00 ein Windrad zum Listenpreis von 1.000.000 GE zzgl. 19% USt. Für das Einholen der Angebote bei verschiedenen Windradherstellern war ein Mitarbeiter der Einkaufsabteilung acht Stunden mit einem Stundenlohn von 50 GE beschäftigt. Die Transportkosten von 5.950 GE inkl. 19% USt trägt die Windpark AG. Da es sich jedoch um einen Schwerlasttransport handelt, übersteigen diese Kosten die sonst üblichen Transportkosten um 20%. Die Transportversicherung belief sich auf 500 GE inkl. 15% Versicherungssteuer. Die jährliche Pacht für das Grundstück, auf dem das Windrad errichtet wird, beträgt 4.000 GE. Die Montage des Windrads wird durch eine Fremdfirma durchgeführt, die der Windpark AG dafür 10.000 GE zzgl. 19% USt in Rechnung stellt. Die Vorarbeiten für das Fundament übernimmt die Windpark AG selbst, hier waren zwei Mitarbeiter jeweils fünf Stunden beschäftigt, die einen Stundenlohn von je 40 GE haben. Die Materialkosten des Fundaments beliefen sich auf 1.000 GE zzgl. 19% USt. Auf Grund des Erneuerbare-Energien-Gesetzes erhält die Windpark AG eine Subvention in Höhe von 50.000 GE pro in Betrieb genommenes Windrad. Die Rechnung des Windradlieferanten wurde innerhalb von 10 Tagen nach der Lieferung beglichen, dadurch nahm die Windpark AG 2% Skonto in Anspruch. Die Inbetriebnahme erfolgte am 02.06.00. Im Juli 00 kam es zu einer Überspannung, so dass Beleuchtungsmittel ausgewechselt werden mussten. Dabei beliefen sich die Materialkosten auf 8.000 GE zzgl. 19% USt. Am Jahresende erhält die AG für neu erworbene Windräder einen Bonus vom Lieferanten in Höhe von 20.000 GE.

- a) Geben Sie das allgemeine Schema zur Ermittlung der handelsrechtlichen Anschaffungskosten an und ermitteln Sie die handelsrechtlichen Anschaffungskosten für das Windrad.
- b) Die Windpark AG schreibt das Windrad über 5 Jahre linear ab. Jedoch zerstört ein Unwetter das Windrad im März des Jahres 03 komplett und ist daher für die AG nicht mehr nutzbar. Ermitteln Sie zunächst die planmäßigen Abschreibungen für die Jahre 00 bis 05. Wie ist der Sachverhalt hinsichtlich des Unwetters in 03 zu werten?

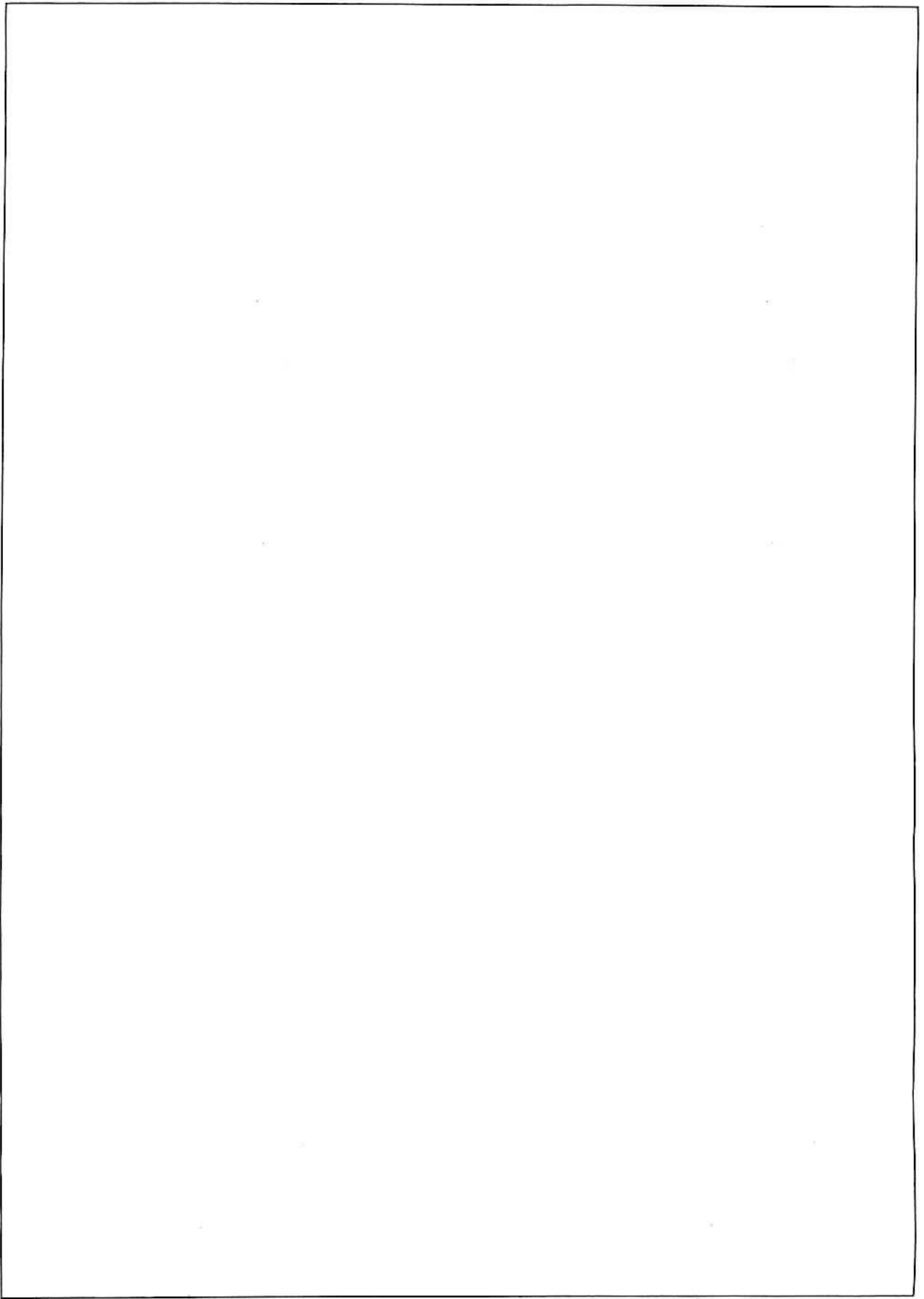
a) Allgemeines Ermittlungsschema der Anschaffungskosten:

Konkrete Anschaffungskosten des Windrads:

b) Planmäßige Abschreibungen

Jahr	00	01	02	03	04	05
planmäßiger Abschrei- bungsbetrag						

Bilanzielle Behandlung des Sachverhalts im März 03:



Aufgabe 3: Statische Bilanztheorie**(15 Punkte)**

Gegeben ist folgende vereinfachte Bilanz (Werte in Geldeinheiten) der Copper & Co. AG zu Beginn des Geschäftsjahres 00:

Aktiva	Bilanz zum 01.01.00		Passiva
Kasse	200	Eigenkapital	100
		Fremdkapital	100
	200		200

Folgende Daten sind gegeben:

1. Im Geschäftsjahr 00 wurde eine Marketingkampagne durchgeführt, die langfristig den Absatz steigern soll. Die angefallenen Kosten in Höhe von 105 GE wurden bar bezahlt. Zum Jahresende würde diese Marketingkampagne Kosten in Höhe von 130 GE verursachen.
 2. Ein endfälliges Darlehen mit einer Laufzeit von 5 Jahren wurde am 02.01.00 in Höhe von 150 GE aufgenommen. Jährlich sind dafür im Dezember 10 GE Zinsen fällig. Die Zahlungen fanden in bar statt.
 3. Am 15.01.00 wurde ein LKW zu 150 GE bar erworben, der eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 5 Jahren aufweist. Bei vorsichtiger Schätzung ergibt sich allerdings eine Nutzungsdauer von lediglich 3 Jahren. Am Bilanzstichtag könnte der LKW zu 100 verkauft werden. Der Wiederbeschaffungspreis beträgt 180 GE.
 4. Am 01.06.00 wurden 100 Tonnen Kupfer zu einem Preis von insgesamt 1000 GE bar erworben. Die Hälfte der Waren wurde zu 1.400 GE im Geschäftsjahr wieder bar verkauft. Zum Abschlussstichtag liegt der Wiederbeschaffungspreis bei 10 GE pro Tonne. Der geschätzte Verkaufspreis beläuft sich am 31.12.00 auf 18 GE je Tonne.
 5. Aufgrund der falschen Handhabung einer Produktionsanlage wurde im Geschäftsjahr ein neues Verfahren zur Veredelung von Kupfer erfunden und als Patent bereits rechtswirksam angemeldet. Der geschätzte Mehrertrag aufgrund dieser neuen Erfindung beträgt 150 GE. Das Patent könnte am Bilanzstichtag zu 40 GE veräußert werden.
- a) Erstellen Sie Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Copper & Co. AG nach dem Konzept der Fortführungsstatik zum 31.12.00. Erläutern Sie kurz die Behandlung der einzelnen Geschäftsvorfälle.
- b) Welche Änderungen ergeben sich, falls nach den Regeln der Zerschlagungsstatiker bilanziert würde. Begründen Sie Ihre Aussage kurz!

a)

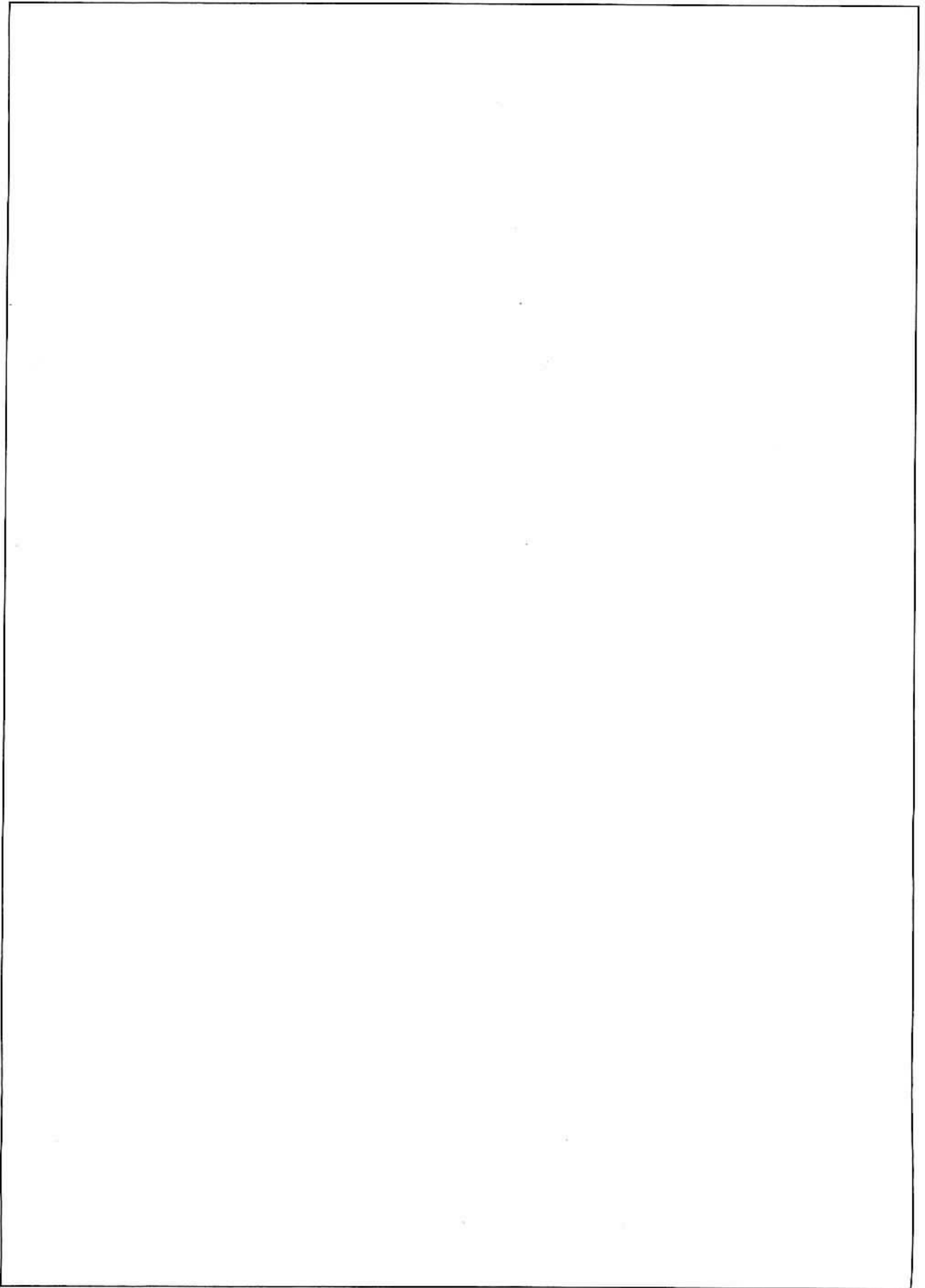
Gewinn- und Verlustrechnung

Jahresüberschuss/-fehlbetrag

Bilanz zum 31.12.00

Summe Aktiva	Summe Passiva

b)



4. Aufgabe: Gewinn- und Verlustrechnung

(15 Punkte)

Die vorsteuerabzugsberechtigte und börsennotierte KlimaPrima AG (kurz KP AG) bittet Sie um die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010.

Kreuzen Sie für die nachstehenden Sachverhalte jeweils an, ob sie in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2010 zu erfassen sind (erfolgswirksam?). Ist dies der Fall, dann geben Sie die entsprechende Gliederungsnummer nach dem Gliederungsschema des Gesamtkostenverfahrens nach § 275 Abs. 2 HGB und den in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechenden Wert an. Ordnen Sie bitte weiterhin zu, ob der Sachverhalt gewinnmindernd ist oder nicht. Beachten Sie weiterhin, dass das Ziel der KP AG ein **möglichst niedriger Gewinnausweis** ist.

Nr.	Sachverhalt	erfolgswirksam		§ 275 Abs. 2 HGB	Bewertung	gewinnmindernd	
		ja	nein			ja	nein
1.	durch den Verkauf von Klimaanlage generiert die KP AG Umsätze in Höhe von 3.000.000 GE im Jahr 2010						
2.	Emission von 50.000 neuen Aktien, deren Nennwert 5 GE pro Stück beträgt						
3.	Kauf von Fertigerzeugnissen am 15.02.2010 zu 500.000 GE, die komplett in 2010 veräußert wurden						
4.	1.000 Stück der in 2010 produzierten Waren wurden nicht veräußert, die Herstellungskosten betragen 400.000 GE zu Vollkosten und 320.000 GE zu Teilkosten						
5.	ab 01.08.2010 wird eine selbst-erstellte Software genutzt, deren Entwicklungskosten 60.000 GE einschließlich 10.000 GE nicht direkt zuordenbaren Gemeinkosten in 2010 betragen						
6.	am 15.01.2010 Kauf eines Gebäudes zum Kaufpreis von 238.000 GE inklusive 19 % USt						
7.	die KP AG verkauft eine Produktionsanlage zu 25.000 GE, der Restbuchwert der Anlage beträgt 20.000 GE						
8.	planmäßige Abschreibung des Gebäudes aus Nr.6 über 50 Jahre						
9.	Wertpapiere des Umlaufvermögens verlieren vorübergehend 50.000 GE an Wert						